



FLIMMERN

/// Simon Geschke - Gesang, Gitarre / Lukas Remien - Gitarre
/// Marc Krüger - Schlagzeug / Stephan Wieckhorst - Bass
/// Kontakt Digital: info@flimmern.net
/// Kontakt Analog: Stephan Wieckhorst, Düppelstr. 24, 22769 Hamburg



„...Ganz schön gut, was Flimmern da auf ihrem Debüt vorlegen. Melancholischer Gitarrenpop mit deutschen Texten und deutlicher Nähe zu den Hamburger Vorbildern. Gerade Fans von Tomte sollten hier mal ein Auge und vor allem zwei Ohren drauf werfen, denn die fünf Songs auf dieser EP erinnern auf sympathische Art und Weise an die erste Tomte-Platte „Du weißt, was ich meine“. Und da passt es ja nur zu gut, dass Christian Stemman (Ex-Tomte und nun besser bekannt als St. Emmi) die Jungs von Flimmern am Klavier und beim Mischen unterstützt hat. Anfang des Jahres hat man zusammen sogar eine Split-7“ herausgebracht, womit der Kreis dann auch geschlossen wäre. Auf der EP gibt es derweil schönes Gitarren-Geschrammel mit wunderbaren Melodiebögen und starken Refrains, die einladen mit auf die Reise zu gehen in eine Gegend voller Nachdenklichkeit, die aber ohne Klischees und Pathos auskommt...“

-- *selffish fanzine* --

„...Flimmern sind ebenfalls Hamburger, und beiden hört man sowohl Herkunft als auch Labelgeschichte an: Flimmern spielen halbakustischen Hamburg-Indie, der an ganz frühe Tomte erinnert nur mit sanfterer klarerer Stimme: schöne Texte treffen auf fluffiges Songwriting und charmantes Understatement...“

-- *flight 13 mailorder* --

„... und im Moment fühl ich mich einfach gut, weil flimmern so schöne Musik machen. Musik die Nähe ausstrahlt. Das können alle nachvollziehen die zum Beispiel „Keine Lieder über Liebe“ als großartigen Film empfinden. Nicht denken, sehen, riechen, sondern empfinden. Was interessiert mich eine musikalisch-untermalte Auflistung aller Kriege weltweit, die ich auch in Büchern nachlesen kann, wenn ich flimmern höre und mir mit der Musik und den Worten „wenn ich dich frage wie es dir geht; möchte ich wissen wie es dir geht; das es muss das weiss ich auch; die frage ist was man dazu braucht“ verdeutlicht wird, wie gross der Einfluss der Umstände ist. Auf das eigene Leben. Und die eigene Unzufriedenheit. Eine reine Wechselwirkung, die das System brüskiert und beweist, das Politik mit eben jener nicht immer was zu tun haben muss. Welche Chance Gedanken zu lindern verspricht mir Polit-Punk im Gegensatz zu dem Hinweis:“wir wollen gewinnen - wir können verlieren; ansonsten kann uns nichtspassieren“? Diese Texte bringen die unbedarften Popmelodien in einen klaren Zusammenhang, fernab von Elfenbeinturm'esquer Selbstdiagnose und Seelenstriptease à la Domian werden Emotionen vertont. Realistisch und greifbar. Irgendwie bekannt, aber so treffend formuliert, das die Klarheit der Aussagen überrascht und überzeugt...“

-- *nillson online fanzine* --

„...flimmern kommen aus Hamburg und spielen ihre Variante des deutschen melancholischen zurück - und des ängstlich nach vorn blickenden Gitarren Pop. Dabei verzichten sie aber auf allzu bekannte oder ausufernde Gitarrenparts und passen diese lieber den Texten an. In denen wird jedoch nicht das heil im jammern gesucht, sondern versucht die Realität möglichst auf den Punkt zu bringen. Ein Zwiespalt der heutigen Generation liegt in dem was man will und was man muss. Andere Generationen hatten einen Krieg, oder die Depression, heute versucht man nur seinen Kopf aus der schlinge zu ziehen um nicht an das ende des Sozialstaates abzurutschen. ein Kampf der sich in allen Texten der 5 Lieder widerspiegelt. Dabei sind sie nicht platt oder aufgesetzt, sondern ganz nah am Bewusstsein, und ganz nah an der Realität. die Gefühle der Texte werden dabei wunderbar von der Musik getragen und dadurch wird die Stimmung die sie erzielen wollen durch und durch spürbar...“

-- *rote raupe fanzine* --

